

## Die ersten Schritte zu einem Interkulturellen Garten

### 1. Wie finden sich die richtigen MitstreiterInnen?



Beziehen Sie von Anfang an die Leute mit ein die gärtnern wollen. Interkulturelle Gärten sind Partizipationsprojekte, die nicht nur für, sondern mit den späteren GärtnerInnen geplant werden sollten.

Sprechen Sie deshalb möglichst früh Migrations- und Flüchtlingsvereine, Kirchen u.a.

Organisationen an, die sich mit und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren, z.B. Stadtteilinitiativen, die lokale Agenda 21 oder aufgeschlossene LokalpolitikerInnen. Der persönliche Kontakt ist wichtig und die frühzeitige Vernetzung erleichtert Ihnen die spätere Suche nach (weiteren) Kooperationspartnern und Finanzierungsquellen.

Stellen Sie die Idee vor und organisieren Sie gemeinsame Informationsveranstaltungen. Erfahrungsgemäß werden Aushänge und Flyer nur von Wenigen wahrgenommen.

Bitten Sie daher alle, die Idee bekannt zu machen und potenziell Interessierte persönlich anzusprechen.

Ist die Idee schon konkreter oder gibt es sogar schon ein Stadtviertel, in dem der Garten aufgebaut werden soll, informieren Sie frühzeitig die Nachbarschaft. Laden Sie die Nachbarn und AnwohnerInnen zum Mitmachen ein. **Ein Interkultureller Garten ist ein Begegnungsraum für MigrantInnen und Deutsche.**